

Das aktuelle Thema dieses Bandes ist die erste Verleihung des Deutschen Archäologiepreises, den die DGUF 1999, 30 Jahre nach Gründung der Gesellschaft zum ersten Mal vergeben hat. Prof. Dr. Irwin SCOLLAR und Dipl. Math. Irmela HERZOG werden für die Entwicklung und den Ausbau von für die Archäologie wichtiger Methoden ausgezeichnet. Ihre Forschungen und EDV-Lösungen zum Einsatz neuer archäologischer Prospektions- und Kartierungsmethoden, statistischer Analyseverfahren und Datenbankstrukturen stellen unerläßliche Hilfsmittel und Grundlagen für weitere Entwicklungen in der Archäologie dar. Wesentliche Kriterien für die Wahl der Preisträger waren neben der Erarbeitung und Einführung verschiedener EDV-gestützter Verfahren, vor allem die benutzerfreundliche Umsetzung und Verbreitung der Software sowie ihr Engagement in der Ausbildung und Beratung von Anwendern. Derzeit steht mit der neuesten Version des Bonn Archaeological Software Package unter Windows (WinBasp) ein ganzes Konvolut an Programmen zur Verfügung, das jeder selbst aus dem Internet herunterladen kann (siehe Anzeige S. 20). Die bisherigen wissenschaftlichen Lebenswege und wissenschaftliche Werke von Irwin SCOLLAR und Irmela HERZOG werden in der Laudatio von Frank SIEGMUND ausführlich gewürdigt.

Im Forum sind die Kommentare zu Jürgens HOIKAs umfangreichen Aufsatz "Archäologie, Vorgeschichte, Urgeschichte, Frühgeschichte, Geschichte. Ein Beitrag zu Begriffsgeschichte und Zeitgeist" (*Archäologische Informationen* 21/1, 1998, 51-86) veröffentlicht. Trotz intensiver Bemühungen ist es uns nicht gelungen, von mehr deutschen Ur- und Frühgeschichtlern eine kritische Auseinandersetzung mit HOIKAs Beitrag zu erhalten. Dies hing nicht immer mit fehlendem Interesse an der Thematik als solcher zusammen. Viele der Angesprochenen sahen keine Möglichkeit, sich in dem gesteckten zeitlichen Rahmen intensiv mit den komplexen forschungsgeschichtlichen Zusammenhängen zu beschäftigen und einen eigenen Standpunkt zu formulieren. Es ist daher nicht erstaunlich, daß vor allem emeritierte Professoren, die einerseits die Entwicklung des Faches überblicken und andererseits ein bißchen mehr Zeit haben, unserer Aufforderung nachgekommen sind. Besonders erfreulich ist es, daß einige ausländische Kollegen unseren Wunsch erfüllt haben, die Entwicklung des Faches Ur- und Frühgeschichte in ihren Ländern zu erläutern, und so der Leserschaft zu einer ganz anderen Perspektive zu verhelfen.

Offensichtlich immer noch brisant ist die Beschäftigung mit der Geschichte des Faches im Dritten Reich. Der Bericht über die Tagung "Die mittel- und osteuropäische Ur- und Frühgeschichtsforschung in den Jahren 1933-1945", die im November 1998 in Berlin stattfand, stellt durchaus eine wichtige Ergänzung zu der im Forum behandelten Thematik dar. Gespannt wird man die Veröffentlichung der Tagungsvorträge und die weitere Entwicklung der Auseinandersetzung mit diesem Kapitel der Forscher- und Forschungsgeschichte erwarten.

Unsere Bemühungen, mehr Buchbesprechungen und Zusammenfassungen von Examensarbeiten einzuwerben, haben Erfolg gehabt. Wir wünschen uns auch in Zukunft weiterhin viele Zusendungen für beide Kolumnen, um über die zahlreichen Facetten aktueller archäologischer Forschungen informieren zu können.

Diesem Band ist das **Register** der *Archäologischen Informationen der Jahrgänge 1991 bis 1998* als Anhang beigefügt. Der erste Teil umfaßt sämtliche Inhaltsverzeichnisse der Bände 14/1, 1991 bis 21/2, 1998. Im zweiten Teil sind alle in dieser Zeit erschienen Beiträge nach AutorInnen geordnet zusammengestellt, wobei sie der besseren Übersicht wegen unter den Rubriken *Das aktuelle Thema, Forum, Tagungen & Arbeitsgemeinschaften, Bücher, Dissertationen & Magisterarbeiten* und *Sonstige Kolumnen* abgelegt sind. Dem Abdruck des Registers sind aus Kostengründen einige interessante Beiträge "zum Opfer gefallen", die im nächsten Band publiziert werden. Hierzu gehören u.a. die Berichte über den aktuellen Arbeitsstand der DGUF-Arbeitsgemeinschaften *Ur- und Frühgeschichte im Schulbuch* und *Kommerzielle Archäologie*. Freuen Sie sich also schon auf die nächste Ausgabe unserer Zeitschrift, in dem außer den Beiträgen zum aktuellen Thema "*Erfindung - Innovation - Idee*" wieder eine große Zahl spannender Artikel zu den verschiedensten Themen veröffentlicht werden.

Wir, Birgit Gehlen und Werner Schön, möchten uns als nun acht Jahre altes Redaktionsteam von Ihnen verabschieden. Von Mai 1991 bis Mai 1995 war Werner Schön Schriftleiter der DGUF und "hauptamtlicher" Redakteur der *Archäologischen Informationen*, von Mai 1995 bis Mai 1999 war es Birgit Gehlen. Während der DGUF-Jahrestagung in Konstanz haben die Mitglieder Heiko RIEMER zum neuen Schriftleiter gewählt, der für die nächsten Jahre die Redaktion der *Archäologischen Informationen* übernommen hat. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit alles Gute. Nach acht "Dienstjahren" schien es uns an der Zeit,

für neue Leute mit neuen Ideen Platz zu machen und uns selbst den eigenen Forschungen intensiver zu widmen. In erster Linie danken wir unserer immer größer werdenden Leserschaft und unseren AutorInnen für ihr Interesse und ihr Engagement, ohne das es eine Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte nicht geben würde. Besonders denen, die ihre Meinung im *Forum* zur Diskussion gestellt haben und jenen, die sich dann kritisch damit auseinandergesetzt haben, sind wir zu großem Dank verpflichtet. Durch ihre kreativen, ehrlichen und lebhaften Beiträge haben sie wesentlichen Einfluß auf die Meinungsbildung in den Archäologien Deutschlands genommen. Der Erfolg der Zeitschrift hat uns immer wieder von neuem motiviert, Ur- und Frühgeschichte zu betreiben, obwohl die beruflichen Rahmenbedingungen für uns - wie für die meisten anderen jüngeren KollegInnen - meist sehr schwierig waren und immer noch sind. Motivation war uns auch immer die effektive, vertrauensvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorstands- und Beiratsmitgliedern der DGUF. Sowohl die Vorsitzenden der

letzten acht Jahre - Günther JUNGHANS, Jürgen HOIKA, Jürgen RICHTER - wie auch die StellvertreterInnen, Schatzmeisterinnen und GeschäftsführerInnen - Angela SIMONS, Verena NÜBLING, Michael SCHMAEDECKE, Ursula FRANCKE, Gudrun NOLL - und alle Mitglieder des Beirats, haben uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden, um eine erfolgreiche Redaktionsarbeit und Herausgeberschaft zu gewährleisten. Bei allen möchten wir uns ganz herzlich besonders für das Vertrauen danken, das sie uns in jeder Phase unserer Tätigkeit entgegengebracht haben. Ohne die Möglichkeit, eigenverantwortlich, aber in dem Bewußtsein arbeiten zu können, daß sowohl Vorstand als auch Beirat immer hinter uns und unserem Tun stehen, wären wir unseren Aufgaben sicher nicht gerecht geworden.

Loogh, im September 1999

Birgit Gehlen und Werner Schön